

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83 (1965)
Heft: 40: Sonderheft zur Kältetagung in Basel, 13.-16. Oktober 1965

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der «Kältetechnik» von Bäckström-Emblak kommt in der deutschsprachigen Fachliteratur neben dem «Handbuch» von R. Plank eine wichtige Aufgabe zu; dem wertvollen Buch ist weiteste Verbreitung zu wünschen. A.O.

Grundwerte am Einfeldbalken. Von Günter Baum. Tabellen zur Berechnung von Durchlaufträgern und Rahmen einschliesslich vorgespannter Balken. 113 S., 59 Abb. Berlin 1965, Springer-Verlag. Preis geb. Fr. 36.95.

Das vorliegende Buch gestattet die schnelle und sichere Ermittlung der sog. Grundwerte des Einfeldbalkens, auf welchen die Berechnung aller statisch unbestimmten Balkentragwerke beruht. Übersichtlich dargestellt und nötigenfalls ergänzt durch Tabellen finden sich für 52 grundsätzlich verschiedene Lastarten die Volleinspannmomente des ein- und beidseitig eingespannten Einfeldträgers sowie die Schnittkraftverteilung und die Auflagerdrehwinkel des beiderseits frei drehbar aufliegenden Balkens. Einzig die ebenfalls aufgenommenen Grundwerte aus Vorspannung entsprechen nicht den Bedürfnissen der Praxis. Ansonsten wird das Buch dem Statiker manche Arbeit ersparen und kann deshalb zur Anschaffung bestens empfohlen werden.

Jörg Schneider, dipl. Ing., Zürich

Wettbewerbe

Altersheim und Alterswohnungen der Künzle-Stiftung in Schaffhausen (SBZ 1965, H. 10, S. 167). 46 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Robert Tanner in Firma Tanner & Loetscher, Winterthur
2. Preis (5500 Fr.) Paul u. Urs P. Meyer, René Huber, Schaffhausen
3. Preis (4500 Fr.) Rainer Ott u. Leonhard Ott, Schaffhausen
4. Preis (4000 Fr.) Meinrad Scherrer, Peter Hartung, Karl Scherrer, Karl Pfister, Schaffhausen
5. Preis (3000 Fr.) J. B. Vecellio, Schaffhausen
6. Preis (3000 Fr.) Walter Vogelsanger, London
- Ankauf (1600 Fr.) Alex Eggimann, Schaffhausen
- Ankauf (1200 Fr.) Villiger, Zupinger, Morath, Schaffhausen
- Ankauf (1200 Fr.) Bruno Nyffenegger, Mitarbeiter Robert Günther, Neuhausen am Rheinfall

Die Ausstellung in der Turnhalle Herblingen ist noch bis am Samstag, 16. Oktober geöffnet, am Sonntag und an den Samstagen von 10 bis 17 h, an den übrigen Werktagen von 14 bis 19 h.

Schwimmbad in Winterthur-Töss. Projektwettbewerb unter 8 eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: Stadtbaumeister K. Keller, A. Reinhart, Prof. U. J. Baumgartner; Ersatzrichter: H. Steiner, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Joh. Müller, Stadtgärtner. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Kurt Habegger, in Firma Knecht & Habegger, Bülach
2. Preis (2500 Fr.) Tanner & Loetscher, Winterthur
3. Preis (1700 Fr.) Albert Blatter, Winterthur
4. Preis (800 Fr.) Klaiber, Affeltranger & Zehnder, Winterthur

Die Ausstellung findet im Gemeindehaus Töss, Zürcherstr. 127, statt und dauert noch bis und mit Montag, 11. Oktober.

Ortszentrum Schaan FL. Die Angabe über die Verfasser des im ersten Range stehenden Projektes ist in SBZ, Heft 36, S. 634, unvollständig erfolgt. Sie muss lauten: Planungsbüro Dr. Rudolf Steiger und Peter Steiger, Zürich; Mitarbeiter Martin Steiger und Klaus Herdeg.

Krankenhaus Entlisberg in Zürich-Wollishofen. Der Stadtrat von Zürich eröffnet einen Projektwettbewerb für das Krankenhaus Entlisberg und die umliegende Überbauung auf dem Areal «Paradies» in Zürich 2, Wollishofen. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Stadt Zürich seit mindestens Juni 1963 niedergelassenen Architekten sowie alle Architekten mit stadtzürcherischem Bürgerrecht. Dem Preisgericht gehören als Fachleute an: Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Dr. Roland Rohn, Bruno Giacometti, Hans von Meyenburg, alle in Zürich, sowie Arthur Dürig, Basel. Ersatzpreisrichter ist H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Zürich. Für 6–7 Preise stehen 45 000 Fr.

und für Ankäufe 15 000 Fr. zur Verfügung. Zur *Projektierung*: Auf dem vorgesehenen Areal soll zunächst ein Krankenhaus erstellt werden. Für später ist ein Quartiersschulhaus (6 Klassen) geplant. Zudem ist der Bau von Wohnungen vorzusehen. Dementsprechend ist eine Gesamtüberbauung in der Wettbewerbsaufgabe eingeschlossen. Infolge der gegenwärtigen finanziellen Lage der Stadt ist eine konstruktiv sparsame und wirtschaftliche Lösung unbedingt erwünscht. In diesem Zusammenhang sei darauf aufmerksam gemacht, dass ausgesprochene Hochhäuser in der Erstellung erfahrungsgemäss teurer sind als niedrigere Bauten.

Das *Raumprogramm* enthält an Nettoflächen 1. für das *Krankenhaus*: Aufnahme und Verwaltung (Haupteingang, Warteraum, 6 Büros, Nebenräume usw.) rd. 180 m²; Bettenstationen für 230 Patienten, aufgeteilt in 7 Normalpflegeeinheiten zu 30 Betten samt Nebenräumen, 2100 m² und eine Spezialpflegeeinheit zu rd. 300 m²; Arztdienst (Wartezimmer, Arbeits-, Untersuchungs- und Behandlungsräume, Labor, Apotheke und Nebenräume) 170 m² und ferner Leichenabteilung mit 70 m²; zusätzlich Effektenräume mit rd. 200 Kleiderschränken; Aufenthaltsräume, Beschäftigung und Unterhaltung (einschliesslich Festsaal mit Bühne, Magazine, Cafeteria, Räume für Beschäftigungstherapie, Bibliothek u. a.) 660 m²; Küchenanlage mit Personalaessräumen usw. rd. 770 m²; Wäscherei und Lingerie 240 m²; Räume im Untergeschoss (Heizung, technische und betriebswirtschaftliche Räume, Luftschutz) 1650 m²; Personalwohnräume (verteilt auf Patiententrakt und Personalhäuser) in Form von 140 Einzimmer, 10 Einzimmerwohnungen, 6 Zweizimmerwohnungen, 2 Vierzimmerwohnungen, dazu zahlreiche allgemeine Räume und Nebenräume. Anlagen im Freien 2000 m²; 2. für das *Schulhaus*: 6 Klassenzimmer, Handarbeitsraum, 1 Lehrer-, Sammlungs- und Hausvorstandszimmer, Sanitäre Anlagen, Abwartwohnung, Heizung, Turnhalle mit allen Nebenräumen, Luftschutzräume, Anlagen im Freien. Die Anzahl der *Wohnungen* richtet sich nach dem Projekt des Verfassers. Vorzusehen sind je ein Fünftel Wohnungen zu 1 bis 1½ Zimmern, 2 Zimmer-, 3, 3½ und 4-Zimmer-Wohnungen, gemeinsame Heizanlage, Abstellplätze, Luftschutz, Anlagen im Freien. *Anforderungen*: Situation und Modell 1:500, Projektpläne Krankenhaus 1:200, Projektpläne Schulhaus 1:500, Grundrisse Wohnungstypen 1:100, kubische Berechnung, Zusammenstellungen nach Bruttogeschossflächen sowie der Wohnungen nach Zimmerzahl. Erläuterungsbericht. Fragenbeantwortung bis 1. November 1965, Ablieferung der Entwürfe bis 28. Februar 1966. Unterlagenbezug beim Hochbauamt der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Uraniastr. 7, Montag bis Freitagvormittag zwischen 8 h und 11 h gegen Depot von 100 Fr.

Ankündigungen

Neue Tendenzen der Architektur

Zu diesem Thema haben Urs Graf, Erwin Mühlestein, Hans Ulrich Scherer und Lucius Burckhardt eine Ausstellung geschaffen. Sie steht unter dem Protektorat des Bundes Schweizer Architekten BSA, der sie durch eine grosszügige Spende ermöglichte. Weitere Spender sind: Schweiz. Bankverein, Ciba, Erich Haefely & Cie., Jelmoli, Pavatex, Sandoz, Gebr. Sulzer, Suter & Suter. Die Ausstellung ist noch bis Sonntag, 17. Oktober in Zürich auf dem Bellevueplatz und dem Utoquai zu sehen. Ihre Schöpfer schreiben dazu was folgt:

«Neue Tendenzen der Architektur» meint nicht neue Stilrichtungen, neue «-ismen» der gegenwärtigen Baukunst, sondern auf die Zukunft bezogene experimentelle Entwürfe von Architekten: «architecture de recherche». Die «Tendenzen» liegen also mehr in der Natur der Dinge als in einer künstlerischen Laune: die Tendenz der Bevölkerung, in Grosstädten zu wohnen, oder die Tendenz der Baukosten, in die Höhe zu klettern . . . Beunruhigt von diesen «Tendenzen» entwerfen die Architekten – vielleicht Reales, vielleicht Utopisches. Aber wer wollte heute noch an der Realität von Utopien zweifeln?

Die ausgestellten Arbeiten greifen die Probleme jeweils aus einem besonderen Gesichtswinkel an. Wir haben versucht, die spezifischen Anliegen der Verfasser in vier Gruppen zu ordnen.

Metropolen nennen wir die Vision der Stadt von morgen: die meisten sehen sie kompakt und dicht bevölkert. Die Trennung in Gebäude und Strasse ist verschwunden, die Metropole ist ein bewohntes Verkehrsbauwerk mit reichen Kontaktmöglichkeiten. Der zweifellos bedeutendste Entwurf ist Architekt Kenzo Tanges Plan für ein grösseres Tokyo.

Wohnlandschaften – hier ist eine andere Trennung aufgehoben, diejenige zwischen Stadt und Umland. Nicht mehr die selten erreichte

Natur, sondern die Stadt selbst erscheint als erholsame Landschaft. Die Projekte sind so utopisch nicht, der «Wohnhügel» der Architekten Schröder & Frey könnte jederzeit gebaut werden.

Eine dritte Gruppe befasst sich mit *mobiler Architektur*: sie will der notwendig mobil lebenden Bevölkerung hochindustrialisierter Länder eine angemessene, also mobile Behausung geben. Am weitesten geht in dieser Richtung wohl Yona Friedman, gewesener Professor für Architektur in Haifa, mit seinen mobilen Wohnzellen in gerüstartigen Raumtragwerken.

Nicht mit der ganzen Behausung oder gar der Stadt, sondern mit vielfach anwendbaren *Konstruktionen* befasst sich die letzte Gruppe. Das gemeinsame Ziel besteht darin, mit wenig und leichtem Material immer grössere Räume zu überspannen – bis hin zu der von Ingenieur Buckminster Fuller vorgeschlagenen überdeckten und klimatisierten Stadtkuppel . . .

Eine kurze Einführung weist auf die Entwicklungen des Industriezeitalters hin: auf die Bevölkerungsvermehrung, auf die Verbesserung der Produktions- und der Transportmittel, auf den vermehrten Konsum von Energie zuhause und vor allem am Arbeitsplatz. Im Vergleich zu anderen Industriezweigen ist das Baugewerbe ein konventioneller, arbeitsintensiver Produktionssektor geblieben. Die Ausstellung bringt keine fertigen Lösungen unserer heutigen Probleme, sondern möchte den Spielraum zukünftiger Möglichkeiten zeigen.

International Course in Hydraulic and Sanitary Engineering, Delft, the Netherlands

The ninth and tenth Int. Course in *Hydraulic Engineering*, a joint project of the Technological University at Delft and the Netherlands Universities Foundation for International Co-operation (NUFFIC) at The Hague, will be held at Delft from October 21, 1965 until September 10, 1966 and from October 20, 1966 until September 9, 1967. The sixth and seventh Int. Course in *Sanitary Engineering* (October 21, 1965 – September 10, 1966; October 20, 1966 until September 9, 1967) are, as far as the organization and administration are concerned, co-ordinated with the International Course in Hydraulic Engineering which does not prejudice the specific character of either course. Since all instruction is in English, it is essential that participants should have a good knowledge of this language. Persons who hold an engineering degree of a recognized institution of higher learning and have some years of practical experience may apply for admission to the courses. The prospectus of the courses containing detailed information, will be sent on request. All enquiries should be addressed to: The Netherlands Universities Foundation for International Co-operation (NUFFIC), 27 Molenstraat, The Hague, Netherlands.

Gefahren in elektrischen Niederspannungs-Anlagen

Hierüber veranstaltet der STV seine Herbsttagung 1965 in Zürich, Kongresshaus, Übungssäle, Eingang U (Gotthardstrasse). Kursgeld Fr. 50.— (für Mitglieder des STV Fr. 40.—). Einzahlungen auf Postscheck 80-4956, Schweizerischer Technischer Verband, Zürich. Anmeldung bis spätestens 20. Oktober an den STV, Postfach, 8023 Zürich.

Mittwoch, 27. Oktober 1965

9.00 Begrüssung durch Ing. F. Hofer, Luzern, Präsident der Kommission für Ausbildungsfragen des STV.

9.10 Dipl. Ing. Otto Büchler, Eidg. Starkstrominspektorat, Zürich: «Überblick über die bestehenden Vorschriften; Gefahrenquellen, Schutzmassnahmen gegen Unfälle und Brandgefahren».

10.30 Dr.-Ing. A. Hösl, München: «Unfallverhütung».

14.15 Landesbaudirektor P. Schnell, Münster (Westfalen): «Brandschutzmassnahmen».

15.45 Edwin Homberger, Oberingenieur des Eidg. Starkstrominspektorates, Zürich: «Einwirkung atmosphärischer Überspannungen».

Donnerstag, 28. Oktober 1965

9.00 Hs. Rud. Grünig, Vereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten, Bern: «Wasserleitungen aus Kunststoffen und deren Verwendungsmöglichkeiten in der Zukunft».

9.30 Edwin Homberger: «Massnahmen im elektrischen Sektor bei Verwendung von Kunststoffen für Wasserleitungsnetze».

10.30 Dr. Ing. A. Hösl: «Ausführung der elektrischen Hausinstallationen in deutscher und schweizerischer Sicht».

14.00 Dipl. Ing. René Bechler, Brandversicherungsanstalt des Kantons Bern: «Mangelhafte oder defekte Einrichtungen und ihre Folgen in elektrischen Hausinstallationen».

16.30 Allgemeine Fragestunde.

Nach jedem Vortrag findet eine kurze Diskussion statt.

Le Contrôle non destructif des Matériaux

Journée Franco-Suisse, organisée par l'Association Suisse pour la technique de Soudage, l'Association Suisse pour l'essai des matériaux et l'A.N.R.T. dans le cadre des Semaines Françaises de Bâle. Mustermesse, Clarastrasse 61, le lundi 11 octobre, de 9.15 h à 18.30 h.

MM. Hornung, Sulzer, Winterthur: «Choix et développement d'une méthode non destructive appropriée pour le contrôle des soudures» (en français). Kunz, Charmilles, Genève: «Contrôle d'étanchéité par héliest» (en français). Rychen, Georg Fischer, Schaffhouse: «Contrôle par batatron de pièces moulées destinées à l'industrie nucléaire» (en allemand). Urban, Therm-Atom: «Signification des essais non destructifs des matériaux dans la construction nucléaire» (en français). Beaujard, Institut de Recherche de la Sidérurgie: «Sondage automatique continu, par ultra-sons, en usine, de rails neufs». Dory, Sté. Réalisations Ultrasoniques: «Contrôle Automatique par Ultra-sons dans le Génie et l'Industrie Nucléaire». Evrard, Institut de Soudure: «Emploi des Indicaterus de qualité d'Image en Radiographie». Gabrini, Sté Laboratoires de Physique Appliquée: «Contrôle Electronique des Métaux». Gerard, Vallourec: «Contrôle par Ultra-sons des Tubes». Kohn, Institut de Recherches de la Sidérurgie: «Contrôle Gammascopique à chaud des produits laminés». Mencarelli, Direction Centrale des Construction et Armes Navales: «Métallographie non destructive». Nalot, Cie Générale de T.S.F.: «Contrôle par rayons Gamma». Remy, Rochar Electronique: «Mesureur Numérique d'Epaisseur».

Kolloquium über Landesplanung an der ETH

Das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL-Institut) an der ETH veranstaltet im Wintersemester 1965/66 ein Kolloquium über Orts-, Regional- und Landesplanung, das jeweils am Donnerstag, von 16.15 bis 18 h im Hörsaal NO3g des Naturwissenschaftlichen Gebäudes der ETH, Sonneggstrasse 5, stattfindet. Die Teilnahme ist öffentlich und gratis. Leitung: Prof. W. Custer, Prof. Dr. H. Grubinger, Prof. Dr. H. Gutersohn, Prof. M. Rotach, Prof. E. Tanner, Prof. Dr. E. Winkler. Programm:

28. Okt., Prof. Dr. Alphons Silbermann, Universität Lausanne: «Profanbau und soziale Verflechtung». 11. Nov., Dr. Lucius Burckhardt, Lehrbeauftragter der ETH, Basel: «Stadtsoziologie und Landesplanung». 25. Nov., Privatdozent Dr. Urs Jaeggi, Universität Bern: «Landgemeinde und Landesplanung». 9. Dez., Dipl. Ing.-Agr. Ernst Neuenschwander, Chef des Eidg. Produktionskatasters, Bern: «Landwirtschaft und Landesplanung».

6. Jan., Prof. Dr. Henri Roh, Direktor der Walliser Gesellschaft für soziale und ökonomische Forschung, Sitten: «Industrie und Landesplanung». 20. Jan., Prof. Dr. Alfred Kurth, Direktor der Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, Zürich: «Waldentwicklungsplan und Regionalplanung an einem Beispiel des Tessins dargelegt». 3. Febr., Prof. Dr. Alfred Nydegger, Hochschule St. Gallen: «Gesamtrechnungen, Regional- und Landesplanung». 17. Febr., Dr. Hans Letsch, Chef der aargauischen Finanzkontrolle, Aarau: «Finanzierungsfragen und Landesplanung».

Vortragskalender

Freitag, 8. Oktober. Technischer Verein Winterthur und Sektion Winterthur des S.I.A. 20 h im Gartenhotel. Dr. Ulrich P. Büchi: «Erdöl in der Schweiz».

Donnerstag, 14. Okt. STV Bern. 20.15 h im Vereinshaus des KV, Zieglerstrasse 20. H. Ernst, dipl. Ing., Sektionschef für Sicherungswesen, Generaldirektion SBB: «Die Sicherungsanlagen der SBB».

Vendredi 15 octobre, 17 h au château de Champ-Pittet, Yverdon. Jean Baret, Paris: «Rapports de la technique et de la finance dans la construction de logements».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S.I.A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich